

Team Hamburg

auf Platz vier beim
Bundesmannschaftspokal



Turniergeschehen

Saltatio Trio Trophy
Ostseepokal
Baltic Youth Open
Neujahrspokal

Paare

Aufstiege und Jubiläen

Aus den Verbänden

Ehrungen
Neue Wertungsrichter
Einladungen: TSH-Mitgliederversammlungen
LM-Ausschreibung NTV

Dreimal Senioren III

Saltatio Trio Trophy

In drei aufeinanderfolgenden Monaten richtete der Club Saltatio Hamburg Turniere für die Senioren III in den Klassen D bis S aus. Als besonderer Anreiz wurde ein eigener Pokal für die Turnierserie ausgelobt, die Saltatio Trio Trophy.

Das beste Turnierpaar, das an den Turnieren im November und Dezember 2016 sowie Januar 2017 teilnimmt, erhält den Pokal bei der Abschlussveranstaltung.

Am Sonntag, 27. November, fand das von Klaus Gundlach geleitete Auftaktturnier in Hamburg-Bramfeld statt. Der Saal war unter dem Motto Weihnachtsmarkt festlich geschmückt und aus der Küche dufteten warme Waffeln und Glühwein, an dem sich Zuschauer und (nach dem Tanzen) auch die Turnierpaare aufwärmen konnten. Stimmungsvoll startete die D-Klasse mit neun Paaren in den Turniertag, an dem alle Turniere erfreulicherweise stattfanden. Das größte Turnier wurde in der C-Klasse aufgerufen, an dessen Ende der Pokal des Tages an ein dänisches Paar ging.

Unten links: Siegerehrung Senioren III B mit den Doppelsiegern Barth. Rechts: Siegerehrung Senioren III S im Dezember-Turnier.
Fotos: Thiemo Meyer

SIEGER ERSTES TURNIER

Senioren III D: Andreas und Petra Bootz, TC Capitol Bremerhaven

Senioren III C: Stig und Jane Gullberg, Frederiksberg Amatordanseforening, Dänemark

Senioren III B: Jörg und Britta von Fintel, Club Saltatio Hamburg

Senioren III A: Detlef Zinnendorf/Kerstin Meinecke, TSZ Blau Gold Berlin

Senioren III S: Jens und Maika Wolff, Club Saltatio Hamburg

Das zweite Turnier wurde am 17. Dezember ausgetragen. Passend zum vierten Adventwochenende wurde der Saal in weihnachtlichen Glanz getaucht. Auf der Fläche glänzten besonders Erhardt und Heidrun Barth aus Lübeck, die sowohl in der Senioren III C als auch in der B-Klasse von Turnierleiterin Janett Stier als Turniersieger aufgerufen wurden. Während die Hanseaten die C-Klasse noch völlig unge-

fährdet gewannen, waren die Wertungen in der vierpaarigen B-Klassen-Endrunde stärker gemischt. Mit dem Sieg in drei Tänzen lag Ehepaar Barth dennoch vor Frank und Sabine Vogler aus Thüringen. Einen makellosen Turniersieg verbuchten die Hamburger Jens und Maika Wolff, die im sechspaarigen Feld der Sonderklasse alle Einsen auf sich versammelten.

SIEGER ZWEITES TURNIER

Senioren III D: Karl-Heinz Wolff/Kirsten Wolff-Seelig, TSA d. TSV Achim

Senioren III C: Erhardt und Heidrun Barth, Hobby-Tanzsport Lübeck

Senioren III B: Erhardt und Heidrun Barth, Hobby-Tanzsport Lübeck

Senioren III A: Detlef Zinnendorf/Kerstin Meinecke, TSZ Blau Gold Berlin

Senioren III S: Jens und Maika Wolff, Club Saltatio Hamburg

Das dritte Turnier der Saltatio Trio Trophy wird nach Redaktionsschluss am 15. Januar 2017 im Rahmen des 25. Hans-Christen-Gedächtnispokal ausgetragen, bei dem die Gesamtsieger geehrt werden.

Tobias Brüggemann



Pokal begeht Jubiläum

Ostseepokal international besetzt

Zum Titelbild

Das Hamburger Team belegte mit Platz vier den besten Platz der im Bundesmannschaftspokal vertretene Nordteams. Die Paare von oben: Jens und Maike Wolff, Marko Heller/Anja Heitmann, Michael und Larissa Haul. Fotos: Carola Bayer

Zum 30. Mal stellten sich internationale und deutsche Paare kurz vor Weihnachten im fast ausverkauften Bürgerhaus Kronshagen dem Wertungsgericht, um den von der Landesregierung Schleswig-Holstein gestifteten Ostseepokal auszutanzten.



Die Sieger Edgaras Baltaragis/Indre Kucinskaite, Litauen.

1986 hatte der Trainer der Tanzsportabteilung des TSV Kronshagen das Einladungsturnier ins Leben gerufen, um seinen Sonderklassentänzern die Möglichkeit zu geben, sich mit anderen Paaren auch aus den europäischen Nachbarstaaten zu messen. Da die Ostsee sehr nah ist, war schnell der Name „Ostseepokal“ geboren und es werden stets Paare aus den umliegenden Ostseeanrainerstaaten eingeladen.

In den vergangenen drei Jahrzehnten waren viele Paare der Weltspitze in Kronshagen zu Gast und der Ostseepokal wurde eine nicht mehr wegzudenkende vorweihnachtliche Traditionsveranstaltung in der gesamten Region.

So gewannen beispielsweise Asis und Iran Kadje-Nouri den ersten Ostseepokal. Aber auch Paare wie Jens Werner/Charlotte Jörgensen aus Dänemark, Thomas Fürmeyer/Tanja Beinhauer (heute ebenfalls Fürmeyer), Marat Guimaev/Alina Bassi-ouk aus Russland oder Arunas Bizokas/Edita Daniute aus Litauen sowie Thomas und Christine Heitmann trugen sich in die Siegerliste ein. Die eingeladenen Paare kamen und kommen stets gerne nach

Kronshagen, vor allem, da es inzwischen nur noch wenige Einladungsturniere gibt, die Stimmung hier immer toll ist und dann auch noch nach Livemusik einer guten Band (in diesem Jahr Michael Holz) getanzt werden kann. Paare, die schon einmal beim Ostseepokal waren, kommen gerne ein zweites oder drittes Mal wieder.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Werner Kreißl führte Anne Hinz als Turnierleiterin gekonnt und zum Teil mehrsprachig durch den Abend. Über eine Vor- und Zwischenrunde tanzten sich in einem „Kopf-an-Kopf-Rennen“ drei Paare bis ins Finale: Edgaras Baltaragis/Indre Kucinskaite aus Litauen, Daniel Radu/Anne Weber vom Braunschweiger TSC sowie das dänische Paar Errol und Ami Williamson. Applaus brauste auf, als die drei Standardpaare in die Endrunde starteten. Das fachkundige Publikum war sehr gespannt, wer hier „die

Nase vorne haben würde“ und wie das internationale Wertungsgericht votieren würde.

Letztendlich ging der Jubiläumspokal an Edgaras Baltaragis/Indre Kucinskaite, die alle fünf Tänze gewannen. Platz zwei ernteten sich ganz knapp Errol und Ami Williamson vor Daniel Radu/Anne Weber. Nach der Siegerehrung, kurz vor Mitternacht, beschloss das Profipaar Aleksandra und Jurij Kaiser aus Hamburg mit seiner mitreißenden Lateinshow das Abendprogramm.

Margarita Heere



Daniel Radu/Anne Weber auf dem dritten Platz. Fotos: Michael Naß

WR Ojars Bacis, Lettland
Kare Mortensen, Dänemark
Henning Carstensen, TSA d. Ellerbeker TV
Werner Kreißl, TSA d. TSV Kronshagen
Dr. Tim Rausche, TSA d. 1. SC Norderstedt

Rendsburg ruft – und immer mehr kommen

Baltic Youth Open

Schon früh rührte die Tanzsportjugend Schleswig-Holstein die Werbetrommel und rief zur Teilnahme an den mehr als 51 Wettbewerben der Baltic Youth Open 2016 (BYO) auf. Mit neuem Logo und den Baltics-Bechern gelang es, viele junge Tänzer zu mobilisieren und am 26. und 27. November ins Hohe Arsenal nach Rendsburg zu locken. Die Organisatoren verzeichneten 617 Startmeldungen aus fast allen Bundesländern.

Die Leistungen der Tänzer vor Ort ließen viele Schlachtenbummler nach Rendsburg strömen. Familienmitglieder, Freunde und neutrale Besucher feuerten ihre Favoriten lautstark an und sorgten so in beiden Sälen für großartige Stimmung. Trotz mehrerer kleiner Verzögerungen aufgrund vie-

ler Mehrfachstarts und der großen Startfelder bekam das Orga-Helfer-Team viel positives Feedback.

Die Turnierleiter führten gewohnt routiniert durch beide Tage. Stürze von Tänzern, Strasssteinlawinen auf dem Parkett, Zeitdruck oder Fragen zur Kleiderordnung – nichts brachte sie aus der Balance. Dies lag wohl auch an dem mehr als erfahrenen EDV-Team Straub aus Hessen, das wieder zur Unterstützung angereist war. Das Musikteam Schleswig-Holstein heizte die Stimmung mit jugendgerechter Musik mächtig ein. Die Ranglistenpaare verzauberten die Zuschauer mit ihrem hohen tänzerischen Niveau.

Die Finalteilnehmer aller Turniere freuten sich wie in jedem Jahr über die etablierten BYO-Becher, die diesmal in rot und blau erstrahlten. 25 Paare tanzten in mehr als vier Wettkämpfen. "Die Paare wollen offensichtlich mehr tanzen", folgerte TSH-Jugendwartin Merle Tralau. Nur zwei Turniere mussten mangels ausreichender Teilnehmerzahl ausfallen.

Zwei Paare feierten jeweils drei Siege. Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow gewannen den Breitensportwettbewerb Latein ab 13 Jahren am Samstag sowie die Turniere der Junioren I D Latein und Standard am Sonntag. Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer gewannen am Samstag das

Standardturnier der Junioren I C-Klasse und an beiden Tagen die Standardturniere der Kinder C-Klasse. Sieben weitere Paare aus dem Nordverbund konnten zweimal den höchsten Platz auf dem Siebertreppchen ergattern.

Im Finale des Ranglistenturniers Jugend A-Standard, des letzten Turniers der BYO, beim obligatorischen „Christmas Song“ legte sich das komplette Jugendausschuss- und Helferteam nochmal richtig ins Zeug und feuerte die Tänzer gemeinsam mit den Zuschauern mit Synchron-Klatschen auf der Bühne mächtig an. Lars Kirchwehm, Präsident des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein, zog schließlich ein positives Fazit: „Ein toller Abschluss für eine gelungene BYO 2016 – wir freuen uns schon auf die nächste BYO!“

Dr. Robert Quakernack



Intensiv bei der Arbeit (?): Merle Tralau und Stefan O'Swald. Foto: Luana Sommer



Früh übt sich - eines der jüngsten und wohl auch kleinsten Siegerpaare der BYO. Foto: Luana Sommer



SIEGERPAARE AUS DEM NORDVERBUND SAMSTAG

BSW Standard bis 18: Niklas Theune/Litta Herpell, TSC Blau-Weiß Stralsund

BSW Latein bis 12 J.: Victor Alejandro Rosburg Coronel/Kiara Jaramillo, Scala SC Alster-tal-Langenhorn

BSW Latein ab 13 J.: Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow, TSA d. TTC Allround Rostock

Kinder C Standard: Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröder, TSC Astoria Norderstedt

Junioren I C Standard: Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröder, TSC Astoria Norderstedt

Junioren II C Standard: Bogdan Poluhovic/Ksenia Flemming, Club Céronne Hamburg

Jugend D Standard: Kevin Peetz/Vivien Dempwolf, TSC Blau-Weiß Stralsund

Jugend C Standard: Moritz Reibiger/Vanessa Koopmann, TSC Blau-Weiß Stralsund

Jugend B Standard: Ole Justus Roth/Sophie Gerth, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Kinder C Latein: Daniel Pastuchow/Luna Maria Albanese, Grün-Gold-Club Bremen

Junioren II D Latein: Daniel Plujnikov/Anna Grams, TSA d. TuS Huchting

Junioren II C Latein: Erik Dabergott/Lea Brandt, TSA d. TTC Allround Rostock

Jugend D Latein: Krzysztof Domanski/Jessica Kaiser, TSV 09 Greifswald

Jugend C Latein: Erik Dabergott/Lea Brandt, TSA d. TTC Allround Rostock

Jugend B Latein: Michel Spiro/Sara-Felicitas Fokken, Grün-Gold-Club Bremen

SONNTAG

Kinder C Standard: Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröder, TSC Astoria Norderstedt

Junioren I D Standard: Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow, TSA d. TTC Allround Rostock

Junioren I C Standard: Jonathan Robin Boger/Viena Frese, TSC Astoria Norderstedt

Junioren II C Standard: Erwin Jungmann/Karina Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Jugend C Standard: Bogdan Poluhovic/Ksenia Flemming, Club Céronne Hamburg

Jugend B Standard: Ole Justus Roth/Sophie Gerth, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald

Kinder C Latein: Daniel Pastuchow/Luna Maria Albanese, Grün-Gold-Club Bremen

Junioren I D Latein: Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow, TSA d. TTC Allround Rostock

Junioren I C Latein: Samuel Keller/Saule Martinkeviciute, TSA im VfL Pinneberg

Junioren I B Latein: Fabian Glatz/Delia Breitmayer, Grün-Gold-Club Bremen

Junioren II D Latein: Dennis Jagolnik/Michelle Hochweiß, TSA d. TSG Bergedorf 1860

Junioren II C Latein: Hjarne Kronenberg/Ieva Martinkeviciute, 1. Latin Team Kiel

Jugend D Latein: Krzysztof Domanski/Jessica Kaiser, TSV 09 Greifswald

Jugend C Latein: Hjarne Kronenberg/Ieva Martinkeviciute, 1. Latin Team Kiel

Jugend B Latein: Michel Spiro/Sara-Felicitas Fokken, Grün-Gold-Club Bremen

Jugend A Latein: Kevin Khan/Elizaveta Trushina, TSA d. 1. SC Norderstedt

*Links: Cedric Julian Thoß/Lara Schwuchow, Sieger Junioren I D-Standard. Foto: Dr. Robert Quakernack.
Rechts: die Pokale.
Foto: Luana Sommer*

Kevin Khan/Elizaveta Trushina, Sieger Jugend A-Latein. Foto: Dr. Robert Quakernack



Frostiger Start ins Turnierjahr

Hamburger Neujahrspokal

Kälte, Blitzeis und spiegelglatte Straßen – pünktlich zum 23. Hamburger Neujahrspokal der Senioren am 7. Januar hatte der Winter zugeschlagen. An den vielen Abmeldungen zu den Turnieren der Senioren II bis IV in der S-Klasse war dies deutlich zu merken.

Wer dennoch den Ausflug ins traditionsreiche Volkshaus Berne wagte, wurde mit leckerem Kuchen und heißem Kaffee zum Aufwärmen belohnt und durfte beim Tanzen um die drei begehrten Pokale ordentlich ins Schwitzen kommen. Turnierleiter Klaus Gundlach führte souverän durch das Turnier, das von Musikmeister Frank Scheida durch einen Zusammenschritt des Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker mit einem donnernden „Prosit Neujahr!“ eröffnet wurde.

Es startete das wetterbedingt um fast die Hälfte der gemeldeten Paare ausgedünnte Startfeld der Senioren IV S. Zwölf Paare jedoch fanden ihren Weg auf die Flä-

che und tanzten über drei Runden. Unangefochtene Pokalsieger mit allen 25 Bestnoten wurden Rainer und Eiko Tesch (TC Rotherbaum), gefolgt von Joachim und Monika Aderhold aus Bliedersdorf sowie Stefan und Marion Hüls vom ausrichtenden Club Saltatio Hamburg.

Sechs Paare stellten sich in der Senioren III S-Klasse dem Wertungsgericht. Alle drei Treppchenplätze blieben im Heimclub, wobei ganz oben Jens und Maike Wolff standen, die ebenfalls alle Bestwertungen sammeln konnten. Dahinter platzierten sich Rainer Kohlstruck/Elke Thoma, gefolgt von Andreas und Gesiene Federwitz.

Einen spannenden Tagesabschluss bot das Turnier der Senioren II S. Die gemischten Wertungen zeigten, dass Nuancen über die Plätze entschieden. Im Endeffekt ging der Neujahrspokal nach Berlin, denn Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold Berlin) setzten sich mit vier gewonnenen Tänzen an die Spitze des Feldes. Die Lokalmatadoren Jens und Maike Wolff gewannen den Slowfox und kamen auf Platz zwei. Platz drei ging ebenfalls nach Berlin an Michael und Anita Borchardt.

Tobias Brüggmann, Melanie Bottke



Oben: Platz eins und drei der Senioren II räumen die Gäste aus Berlin ab. Rechts: Sieger bei den Senioren IV S: Rainer und Eiko Tesch. Fotos: Carola Bayer





*Heimsieg für Jens und Maïke Wolff beim Neujahrespokal ihres Clubs Saltatio Hamburg (siehe linke Seite).
Foto: Carola Bayer*

Die Aufsteiger

**Michael Seidel/
Yvonne Burgdorf**

In einem Jahr tanzten Michael Seidel/Yvonne Burgdorf (Braunschweig Dance Company) durch die Senioren II A-Klasse Standard. Auf der GOC in Stuttgart und anschließend in Hohegeiß holten sich die beiden so viele Punkte, dass bei ihrem Start auf der Landesmeisterschaft nur noch acht Punkte zum Aufstieg fehlten. Der Aufstieg in die S-Klasse sollte mit dem Titelgewinn verbunden sein – so der Plan. Genügend Platzierungen waren vorhanden.

Yvonne und Michael begannen vor vier Jahren ihre gemeinsame Turniertanzlaufbahn mit dem Start in der Senioren II D-Klasse. Vier Jahre Freizeittanz und ein Jahr Turniervorbereitung waren der Einstieg im Vorfeld. Von da an lief es für das Paar immer sehr gut. Bis zum Aufstieg in die S-Klasse tanzten sie 74 Turniere, gewannen davon 29 und landeten 55 Mal auf dem Treppchen. Nicht selten gewannen sie die Turniere überzeugend und oft mit allen Topwertungen. Derartige Leistungen sind nur durch umfangreiches und intensives Training möglich. Die namhaften Trainer Marcus Weiß, Cathrin Hissnauer/Ivo Lodesani



*Michael Seidel/
Yvonne Burgdorf.
Foto: Helmut Kiesbye*

und der Aufbaucoach Nils Junga brachten das Braunschweiger Paar in die Erfolgsspur.

Nach dem Gewinn der Landesmeisterschaft Senioren II A und dem Aufstieg in die S-Klasse stehen nun neue Herausforderungen wie die Deutschen Meisterschaft, Ranglistenturniere und das Erleben internationaler Turniere auf der Agenda – aber der Spaß am Tanzen soll nicht vergessen werden. zg

Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné

Hundert Siege in der Sonderklasse

Sie sind schon seit 30 Jahren dem Tanzsport verbunden, aber erst im Jahr 2000 begann für Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné mit dem Einstieg in die Senioren-Sonderklasse II der erfolgreichste Teil ihrer Tanzsportkarriere, die in den letzten drei Jahren ihren Höhepunkt fand. Seit die beiden für den TSC in Hannover starten, haben optimales Training und der Gemeinschaftsgeist in diesem Club viel dazu beigetragen, dass sie den noch vor wenigen Jahren für kaum erreichbar gehaltenen Wunschtraum von 100 Siegen in der höchsten Tanzsportklasse wahr machen konnten, und zwar beim letzten Turnier des Jahres 2016 im Hamburger TTC Atlantic.

Seit dem Erreichen von 50 Siegen im Jahr 2013 und der Verleihung des Tanzsportabzeichens in Gold durch den Deutschen Tanzsportverband hat das Paar weitere 50 erste Plätze für sich verbuchen können, dazu den zweimaligen Gesamtsieg in



*Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné.
Foto: Bolz*

der Serie „Leistungsstarke 66“ in den Jahren 2014 und 2015. Selbst im letzten Jahr 2016 kam es trotz diverser verletzungsbedingter Hindernisse bei 18 Starts auf zwölf Siege. Und zum Jahresschluss gab es noch eine weitere Punktlandung: 250 Mal ergatterten Birgit und Marcel in der S-Klasse einen Platz auf dem Treppchen – mehr als ein Zehntel davon auf internationalem Parkett. Dabei haben die beiden Weltenbummler zwei Dutzend Länder bereist – von der amerikanischen Westküste bis in die Karpaten, von der südlichen Mittelmeerinsel Malta bis ins frostige Finnland.

Für das Jahr 2017 wünschen sich die beiden Vielbeschäftigten, sich neben den extremen beruflichen und wissenschaftlichen Herausforderungen genügend Zeit und vor allem gute gesundheitliche Konstitution für das anstrengende, aber geliebte Hobby Tanzsport erhalten zu können. red

Joachim und Gisela Götze

Deutsches Tanzturnier- abzeichen in Gold

Sie tanzen „erst“ seit 16 Jahren, angefangen mit den ersten Tanzschritten in einer Tanzschule in Niedersachsen. Innerhalb von drei Jahren schafften sie den Aufstieg von der D-Klasse bis in die Senioren S-Klasse. Die Rede ist von einem der deutschen Spitzenpaare der Senioren IV S, Joachim und Gisela Götze von der TSG Bremerhaven.

Beide Seestadt tänzer wurden am Mittwoch, 28. Dezember im Rahmen der Generalprobe der drei TSG-Lateinformationen vom DTV-Bundestrainer Horst Beer mit Ehefrau Andrea für hervorragende sportliche

Leistungen mit dem Goldenen Tanzturnierabzeichen geehrt. 53 erste Plätze in der Sonderklasse haben sich die beiden TSG-Tänzer bisher erntet.

Wie alles anfang

Es begann im Jahr 2000 mit dem ersten Tanzkurs. Schon nach einem Jahr wurden erste Erfolge auf Breitensportwettbewerben erzielt. Einmal „Blut geleckt“, wollten Götzes mehr und so wurde Ende 2002 Kontakt mit dem TSZ Delmenhorst geknüpft, wo die Voraussetzungen für den künftigen Weg im Turniersport geschaffen werden sollten.

2003 stand Joachim Götze im 56. Lebensjahr, Ehefrau Gisela war gerade 50 Jahre alt geworden. Sie tanzten beim TTC Gelb-Weiß Hannover ihr erstes Turnier im Januar 2003 in der Seniorengruppe II D und belegten auf Anhieb den zweiten Platz von neun Paaren. Zehn Wochen später stiegen sie mit einem Sieg in Heiligenhafen bei der Turnierserie „Die Ostsee tanzt“ in die C-Klasse auf. Als mittanzende Sieger erreichten sie in ihrem ersten-C-Turnier mit dem zweiten Platz die erste Platzierung für die B-Klasse. Jetzt folgte eine Zeit harter Arbeit, denn es gab für die neue Klasse viel aufzuarbeiten. Die gesamte Freizeit wurde für Training und Turniere geopfert, aber der Lohn war der Aufstieg innerhalb eines Jahres in die dritthöchste Standardklasse. Ein Jahr und rund neun Monate nach ihrem



*Ehepaar Götze in Aktion.
Foto: Carola Bayer*

ersten Turnier stieg Ehepaar Götze im September 2004 in die A-Klasse der Senioren II auf.

Kurs auf die S-Klasse

Jetzt waren mehr und mehr tänzerische Qualitäten gefragt, die sportliche Note musste reduziert und in tänzerische Bewegungen umgewandelt werden, was noch mehr Zeit beanspruchte. Kurz vor dem Aufstieg in die Sonderklasse wechselten die beiden in die Altersgruppe III und konnten ihre letzten Platzierungen schnell erntzen, obwohl sie hier auch schon zu den Älteren gehörten. Am 14. Mai 2006 stiegen Joachim und Gisela Götze in die höchste Klasse auf. Und wieder hieß es trainieren, trainieren, neue Choreographien und Bewegungen waren in der Sonderklasse gefragt, schließlich mussten die Götzes sich mit Paaren messen, die schon 30 bis 50 Jahren Tanzerfahrung hatten. Jetzt hieß es,

*Gisela und Joachim
Götze mit Andrea und
Horst Beer.*

Foto: Dieter Oldenbüttel



sich gut zu präsentieren und einen positiven Eindruck bei den jeweiligen Wertungsrichtern zu hinterlassen, und das über einen längeren Zeitraum, bevor man überhaupt wahrgenommen wird. Nach einer gewissen Eingewöhnungszeit konnten sich die Götzes in der S-Klasse etablieren. Als sie regelmäßig bei Turnieren das Semifinale erreichten, ließ auch das Finale nicht lange auf sich warten. Nach ein paar Jahren waren sie ständige Endrundenteilnehmer und ertanzten sich diverse Treppchenplätze.

Die ganze Zeit über tanzten die beiden für das TSZ Delmenhorst und damit im Niedersächsischen Tanzsportverband (NTV), dessen Kader sie angehörten. Ihr letztes großes Turnier für den NTV war die Nieder-

sächsische Landesmeisterschaft 2011, die Götzes mit dem fünften Platz abschlossen.

Eine neue Ära

Zum Jahreswechsel 2011/2012 wechselten Götzes zur TSG Bremerhaven, wo sie schon seit einigen Jahren ihr freies Training absolvierten, und arbeiteten mit Horst Beer. Außerdem wechselten sie in die Altersgruppe Senioren IV, der erste altersgerechte Wechsel, was sich deutlich bei den Turniererfolgen bemerkbar machte. Ehepaar Götze gewann unter anderem mehrfach die Bremer Landesmeisterschaft der Senioren III und IV, war Finalist oder sogar Sieger in den Serienturnieren der Leis-

tungsstarken 66, Zweiter beim Deutschlandpokal der Senioren IV (2013) und Finalist in anderen Jahren. Die beiden sind auch international unterwegs, starteten auf Weltmeisterschaften und offenen WDSF-Turnieren. Bei letzteren erreichten sie auch Finalplätze und stehen in der Weltrangliste zur Zeit auf Platz 25 von ca. 370 Paaren.

„Beim Durchlesen unserer oben beschriebenen Tanzkarriere wird uns beiden schwindelig, aber so war es und so ist es immer noch, wir gehören zurzeit in unserer Altersklasse zu den ersten drei Top-Paaren in Deutschland, das macht uns sehr glücklich“, freut sich Joachim Götze über die persönliche Tanzkarriere.

Ralf Hertel

Ralf Kühlke

Auszeichnung mit Trainerehrennadel

Er gehört zu den erfolgreichsten Tänzern der TSG Bremerhaven. Seine Karriere begann bereits vor 41 Jahren. Im Herbst 1975 ging er zusammen mit dem heutigen stellvertretenden Bundessportwart und LTV-Sportwart Andreas Neuhaus mit der Latein C-Formation auf der Deutschen Meisterschaft der Formationen in Nürnberg an den Start. Danach folgte eine lange Karriere als Einzel- und Formationstänzer. Die Rede ist von Ralf Kühlke, der am 28. Dezember im Rahmen der Generalprobe der drei TSG-Lateinformationen mit der DTV-Trainerehrennadel für besondere Verdienste im Tanzsport ausgezeichnet wurde.

Nach dem Einstieg in die Lateinformationen nahm Ralf Kühlke 1975 an der Deutschen Formationsmeisterschaft in Nürnberg teil. In den folgenden Jahren stieg er bis ins A-Team der TSG auf. 1977 stellte sich der erste große Erfolg ein. Mit der A-Formation holte er den ersten WM-Titel für den Verein, weitere Titel bis zum Jahr 1986 folgten. Insgesamt holte Ralf Kühlke in seiner aktiven Zeit als Formationstänzer sechs Weltmeister- und drei Europameistertitel und wurde acht Mal Deutscher Meister.

Im Einzeltanz wurde Ralf Kühlke mit seiner damaligen Tanzpartnerin Ingrid Gre-

we Deutscher Meister der Hauptgruppe A-Latein und stieg in die S-Klasse auf. Sowohl im Einzel als auch bei der Formation beendet Ralf Kühlke seine aktive Laufbahn im Jahre 1986. Er erhielt zwei Mal das vom Bundespräsidenten verliehene „Silberne Lorbeerblatt“ für hervorragende sportliche Leistungen.

1987 stieg er neben Horst Beer als Co-Trainer der TSG Latein A-Formation ein. Als sich Horst Beer 2008 als Cheftrainer der TSG-Formation zurückzog, übernahm Kühlke zusammen mit Dirk Buchmann als Cheftrainer die A-Formation. Im März 2016, nach Beendigung der Zweitliga-Saison, trat er als Trainer endgültig zurück.

Ralf Hertel



So eine Ehrung will gut erklärt sein! Foto: Dieter Oldenbüttel



Ralf Kühlke, neuer Träger der Trainerehrennadel.
Foto: Ralf Hertel

Zwei Herren tanzen Rock'n'Roll – zusammen

Im Oktober feierten die beiden Rock'n'Roll-Tänzer Jan-Marc Jacobi und Stefan Schulz Premiere beim Breitensportwettbewerb in Siegburg: Sie traten als erstes und einziges Herrenpaar an. Zuschauer, Turnierausrichter und die beiden selbst waren sehr gespannt auf den diesen Auftritt.

Jan und Stefan konnten sich nach zwei Runden am Ende über einen gelungenen Auftakt und den ersten Platz in der Erwachsenenklasse freuen. Trotz langjähriger Turnierfahrung war es eine besondere Herausforderung, da beide sowohl den Herren- als auch den Damenpart während der Tanzfolge zu übernehmen hatten. Die Zuschauer honorierten den Mut mit viel Zuspruch und Applaus.



Jan-Marc Jacobi/Stefan Schulz.
Foto: privat

Im November ging es in Winsen mit einem Heimspiel in Niedersachsen weiter. Beim 16. Aller-Cup in Winsen starteten Jan-Marc Jacobi und Stefan Schulz ein weiteres Mal in der Erwachsenenklasse. Beim ersten niedersächsischen Wettbewerb ließen es sich Familie und Freunde nicht nehmen, die beiden mit tatkräftiger Unterstützung zu begleiten.

Die Stimmung in der Halle war gut und Jacobi/Schulz riefen zu dem passenden Musikstück "Männer" von Herbert Grönemeyer ihr im Training erarbeitetes Können ab. Über zwei Runden setzten sie sich fehlerfrei gegen ihre Konkurrenz durch und belegten den ersten Platz.

zg

Neue Wertungsrichter mit A-Lizenz

31 Teilnehmer – darunter nur sieben Damen – aus acht Bundesländern (Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein) trafen sich Anfang Oktober zum ersten Tag der Neuausbildung Wertungsrichter A, die gemeinsam von den Landestanzsportverbänden Hamburg und Schleswig-Holstein organisiert wurde.

Während alle Teilnehmer den überfachlichen Teil unter Leitung von Jes Christophersen, Landessportwart TSH, absolvieren mussten, trennte sich die Gruppe für die Fachbereiche Standard und Latein. Immerhin elf Teilnehmer wollten die Lizenz in beiden Sektionen erwerben.

Kai Eggers beschäftigte 21 Teilnehmer ein Wochenende lang mit den Wertungskriterien in den lateinamerikanischen Tänzen. Unterstützt wurde er dabei von Roman Kim/Marisa Iglesias den Haan als Demopaar. Ein sorgfältig ausgearbeitetes Skript sollte zudem das Nachlernen zu Hause erleichtern.

Eine Woche später ging es für die angehenden Wertungsrichter mit dem fachlichen Bereich Standard und Christa Fenn weiter. Christa Fenn, eine hervorragende und routinierte Ausbilderin, ließ die Teilnehmer viel tanzen und am eigenen Körper ausprobieren, worauf es ankommt.

Neu bei dieser Ausbildung war, dass das Werten im Rahmen der Prüfung entfällt. Stattdessen war das sogenannte Probewerten innerhalb eines realen Turniertages in die Ausbildung aufgenommen worden. Die Turniere der Hauptgruppe Standard und Latein, die die TSA im VfL Pinneberg ausrichtete, wurden zum Probewerten ausgewählt. Den ganzen Tag mussten die „Wertungsrichter-Azubis“ werten. Nach jeder Runde wurden die Ergebnisse besprochen.

Gut vorbereitet durch die Referenten ging es in die Prüfung. Unter dem Vorsitz der Bundeslehrwartin Birgit von Daake mussten drei bzw. vier Fragebögen beantwortet werden. Hinzu kam dann noch die rhythmische Prüfung. Nicht alle haben die

Prüfung im ersten Anlauf bestanden. Aber es gibt noch eine zweite Chance.

Neue Wertungsrichter/-innen mit A-Lizenz sind:

Angelo Adler (LTV Bremen) Latein, Maik Bartsch (TNW) Latein, Dr. Markus Baumgartner (TSH) Latein, Tobias Brüggemann (HATV) Latein, Dirk Buchmann (LTV Bremen) Latein, Oliver Daum (TSH) Standard, Sandra Gloe (TSH) Latein, Michael Haas (HATV) Latein, Adrian Klisan (HTV) Standard + Latein, Dr. Sebastian Kröger (LTV Bremen) Standard, Dirk Lüneburg (NTV) Standard, Stanislaw Massold (HATV) Standard, Dr. Gunther Meißner-Klich (HATV) Standard, Stefan Posner (TSH) Latein, Carolin Queck (Berlin) Standard + Latein, Dierick Schröder (TSH) Standard + Latein, Jeanette Seydich (TNW) Latein, Lukas Spychalski (TNW) Latein, Burkhard Wagne (HTV) Standard + Latein, Daniela Webersen (HATV) Standard, Lars Webersen (HATV) Standard, Jörg Westphal (TSH) Standard.

Birgit Bendel-Otto

Mitgliederversammlung des TSH

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Jahreshauptversammlung 2016 ein am

Sonntag, dem 02. April 2017 um 13.30 Uhr

Tagungsort ist der „Hans-Hansen“-Saal im Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49.

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
 - a.) des Präsidenten
 - b.) des Schriftführers
 - c.) des Lehrwartes
 - e.) zum Verbandsschiedsgericht
 - f.) eines Kassenprüfers
9. Beschlussfassung über den Haushalt 2017
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 11 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-Mail mit Begründung bis spätestens 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden.

Die notwendigen Unterlagen zum TOP 9 werden fristgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt.

Für das Präsidium: Dr. Tim Rausche

An alle Jugendvertreter/innen, Jugendwarte, Jugendsprecher und Vorstände aller Mitgliedsvereine des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein

Delegiertenversammlung TSJSH

Hiermit lade ich gemäß § 6 Nr. 2 der Jugendordnung des TSH zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2017 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein ein.

Termin 2. April 2017, Beginn 11 Uhr

Ort Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Stimmenanzahl, Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Dringlichkeitsanträge
- TOP 3 Bericht des Jugendausschusses
- TOP 4 Haushaltsabrechnung 2016
- TOP 5 Aussprache über TOP 3 und 4
- TOP 6 Entlastung des Jugendausschusses
- TOP 7 Wahlen
 - ordentlich
 - a) Stellv. TSH Jugendwart(in)
 - b) TSH-JJugendbreitensportwart(in)
 - c) TSH-Jugendmedienwart(in)
 - außerordentlich
 - d) TSH-Jugendschriftführer(in)
- TOP 8 Haushaltsvoranschlag 2017
- TOP 9 Termine und Fahrten 2017
- TOP 10 Baltic-Youth-Open 2017
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 23.03.2017 an die Geschäftsstelle des TSH. Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter/innen (Jugendwart/in und Jugendsprecher/in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

Für den Jugendausschuss: Merle Tralau, Jugendwartin

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2018 im NTV

Hiermit werden für den Niedersächsischen Tanzsportverband die Landesmeisterschaften für das Jahr 2018 ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Landesmeisterschaften“ beim DTV anzumelden und entsprechend in der Öffentlichkeit zu vermarkten. Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Einsatz der Chairperson obliegt dem NTV-Sportwart (gehört zur Turnierleitung)
3. Wertungsgericht: 5 Wertungsrichter bei D/C/B/A-Klasse, 7 Wertungsrichter bei S-Klasse.

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsgericht
 - a) Reisekosten und Spesen: gem. gültiger Spesenordnung des NTV (ohne Kilometerbegrenzung).
 - b) Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km (einfache Fahrt) und Beendigung der Veranstaltung nach 22.00 Uhr eine Übernachtung mit Frühstück in EZ oder DZ.
2. Turnierpaare
 - a) Reisekosten und
 - b) Aufenthaltskosten
 nach besten Möglichkeiten.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
2. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. (Bei A/S-Klassen **muss** die Tanzfläche mindestens 12x18 m betragen).
 - f) Art der Musik
 - g) Art der Veranstaltung (Ball, ...)
 - h) Zuschauerfassungsvermögen des Veranstaltungsortes
 - i) Eintrittspreise
 - j) Name des verwendeten PC-Turnierprogramms

3. Die Turnierleitung wird vom NTV eingesetzt (Wünsche können mit der Bewerbung abgegeben werden)
4. Der vorgesehene Rahmenablauf und das Rahmenprogramm muss dem NTV-Sportwart zwei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekannt gegeben werden. Dieser prüft, inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.
5. Den offiziellen Vertretern des NTV sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen.
6. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem NTV durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von 100 Euro zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für Regressansprüche an den NTV.

V. Pressemitteilungen

1. Landesmeisterschaften werden nur noch an Vereine mit Internetanschluss vergeben.
2. Ergebnisse der Meisterschaft per HTML an die Pressewartin sowie an den Sportwart.
3. Bericht über die LM an die Pressewartin für den Tanzspiegel.
4. Fotos der Endrunden an die Pressewartin.
5. Dies alles zeitnah, spätestens am Folgetag der Veranstaltung.

VI. Meisterschaften

1. Startklasse: SEN I B
Turnierart: Standard
Startklasse: SEN II B / A / S
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 03.03.2018

2. Startklasse: Sen IV B / A / S
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 17.03.2018
3. Startklasse: HGR D, C, B
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 26.05.2018
4. Startklasse: SEN III B / A / S
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 08.09.2018
5. Startklasse: HGR D / C / B
Turnierart: Latein
Termin: Sa. 15.09.2018
6. Startklasse: SEN I, II, III
jeweils D / C
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 13.10.2018

Bei allen Landesmeisterschaften muss ein Ersthelfer (Rotes Kreuz o.ä.) anwesend sein.

Die Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 2017 an den NTV-Sportwart zu richten. Bei mehreren Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft entscheidet das NTV-Präsidium über die Vergabe.

Die an dieser Stelle nicht ausgeschriebenen Landesmeisterschaften finden im Nordverbund gemeinsam mit den LTV Bremen, HATV, TMV und TSH statt.

Hans-Werner Vosseler, NTV-Sportwart

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Carola Bayer